Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 181 (1908)

Artikel: Hohes Lebensalter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656504

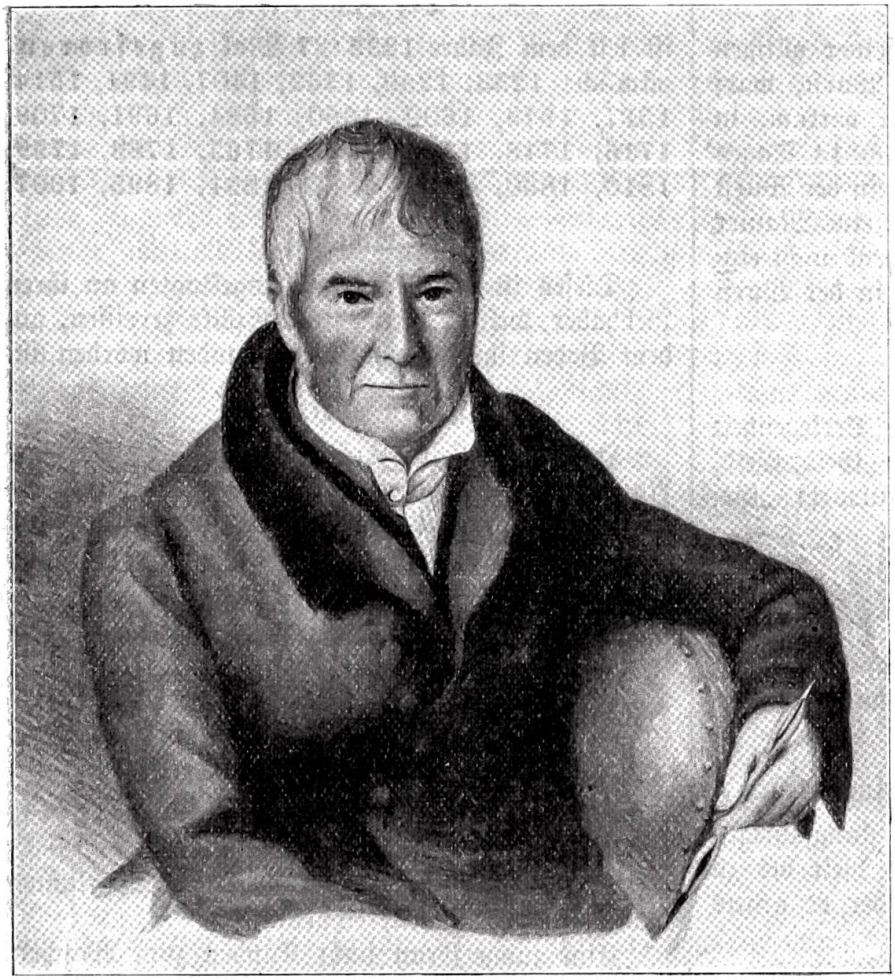
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Maler S. N. König. (1765—1832.)

derer Bilder, welche alle von großem künſtleriſchem Können und hervorragender Begabung Zeugnis geben.

Auch dieſes Jahr bringen wir zwei ſeiner Bilder, von denen ſchon 1899 die Rede war: Hochzeit und Kindstaufe in Unterſeen im Berner Oberland.

Die alte Kirche von Unterſeen, wie ſie auf dem ſo überaus ſtimmungsvollen Bild abgebildet iſt, hat ſich ſeither verändert, ſo daß man ſie kaum wieder erkennen würde; auch der weite Kanzelrock und Kragen (Jängge und Mühlerad) werden der jungen Generation fremd vorkommen, während ſie bei den alten, treuen Predigtgängern liebe Erinnerungen wecken mögen. Es iſt dem Verleger gelungen, die Bewilligung zur Reproduktion eines ausgezeichneten Portraits von S. N. König zu erlangen. Gewiß wird es jeden Kunſtfreund intereſſieren, das Bild des genialen Künſtlers kennen zu lernen.

Für ſeine Lebensgeſchichte verweiſen wir auf den Jahrgang des „Hinkenden Bot" von 1899.

Hohes Lebensalter.

Im Jahre 1801 lebte in Plozk (Polen) ein Ruſſe, der ſchon den 30jährigen Krieg mitgemacht hatte und nahe an 200 Jahre alt war.

Der Schotte Kentingern, unter dem Namen „Smüt Mungo" bekannt († 1724), und der Ungar Peter Czasten († 1724) erreichten beide ein Alter von 185 Jahren. Der Engländer Heinrich Jenkins († 1670) erreichte ein Alter von 169 Jahren. Der Norweger J. Surrington († 1797) erreichte ein Alter von 160 Jahren. Surrington war bis zum letzten Augenblick im ungeſchwächten Gebrauch ſeines Sinns und ſeines Verſtandes und hinterließ nach verſchiedenen Ehen eine junge Witwe und mehrere Kinder, von denen der älteſte Sohn 103-, der jüngſte 9jährig war.

Der Engländer Thomas Damme († 1635) erreichte ein Alter von 155 Jahren. Der Engländer Thomas Parre († 1635) erreichte ein Alter von 152 Jahren. Parre hatte 9 Könige von England erlebt; bis zum 130. Jahre verrichtete er noch alle häuslichen Arbeiten, ſogar das Dreſchen, ſelbſt; im 120. Jahre verheiratete er ſich mit einer Witwe, die 12 Jahre mit ihm zuſammenlebte und nie Urſache fand, ſich über ſein hohes Alter zu beklagen. Die Urſache ſeines Todes war eine ſchnelle Überfüllung mit köſtlichen, ungewohnten Speiſen und Getränken, die er, vom Könige eingeladen, hatte genießen müſſen.

Dieſen zunächſt kommen: Der Däne Draakenborg († 1772) mit 146 Jahren; der Engländer Eſſingham († 1775) mit 144 Jahren; der Deutſche Georg Wunder von Wölchenſtädt im Salzburgiſchen

S. N. König (1765—1832).

Die Hochzeit. In Unterseen, Kanton Bern.

La noce. Unterseen, Canton de Berne.

(† 1761) mit 136 Jahren; der Schwede Gürgen Douglas († 1800; zeugte noch von seinem 85. Jahre an mit seiner dritten Frau, einer Lettin, acht Kinder) mit 120 Jahren; Peter Albrecht, ein Ostpreuße († 1793), mit 123 Jahren; Mittelstädt, ein Ostpreuße († 1792; war 67 Jahre lang Soldat, machte alle Feldzüge unter Friedrich I., Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. und im ganzen 17 Hauptschlachten mit und verheiratete sich im 110. Jahre zum dritten Male), mit 123 Jahren; Maria Willamo, eine russische Bauersfrau (geb. 1692, † 1807; nährte sich ihr ganzes Leben hindurch von Brot und Quas [ein säuerliches Getränk von Mehl], hatte 70 Kinder, Enkel und Urenkel, verlor mit dem 100. Jahre den ersten und im 103. den zweiten Zahn, die beide durch neue, natürliche, ersetzt wurden), mit 115 Jahren; der Bauersmann Paul Stender († 1792; genoß fast nichts als Grütze und Buttermilch, trank sehr selten, konnte sich durchaus nicht ärgern und sprach am liebsten von Gottes Güte) mit 102 Jahren.

Auch bei uns sind 100jährige Leute nicht selten, man denke nur an den im März 1907 im Alter von 102 Jahren verstorbenen Lehrerveteran Columban Russi in Andermatt, der über 70 Jahre lang Schulmeister und Organist gewesen ist!

Der Rhein in früherer Zeit eine Pfaffengasse genannt.

Leonhard Rauwolff, der Artzney Doctor und bestellter Medicus in Augsburg, bereiste 1573/76 den Orient, und er ließ die Schilderung dieser Reise zuerst 1582 zu Lauingen (bayr. Reg.-Bezirk Schwaben) im Druck erscheinen. In derselben sagte er, daß in der Pfaffengasse (der Rhein) Chur das oberste, Costentz (Konstanz) das größte, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speier das andächtigste, Worms das ärmste, Mainz das würdigste, Trier das älteste und Köln das reichste Stift genannt werde.

Eine Bauernklage.

Und wer ein' steinigen Acker hat
Und einen stumpfen Pflug,
Dazu ein böses Weib im Haus,
Hat der nicht Kreuz genug?

(15. und 16. Jahrhundert.)

Luther über des Christen Stand.

Der Dreck hänget sich wohl an den Wagen und der Kot an die Räder; aber der Wagen gehet hindurch, läßt sich nicht hemmen. Also ist es mit dem christlichen Glauben auch; aller Dreck und Stank des Teufels hänget sich dran; wie Christus und die Apostel verkündiget haben, daß mancherlei Ärgernisse sein werden; aber der christliche Glaube gehet hindurch und bestehet feste.

Aus Christ. Tischheuser, Luthers Leben (zum 400jährigen Geburtstage des Reformators).

Lohn der Treue.

Die Treue steht zuerst, zuletzt
Im Himmel und auf Erden,
Wer ganz die Seele drein gesetzt,
Dem muß die Krone werden.

(Aus Otto Funcke, engl. Bilder in deutscher Beleuchtung.)

Ein wahres Wort.

Dem Heuchler gebricht die Leuchte des Glaubens, dem Fanatiker das Licht der Vernunft.

(Aus Alex. Freih. v. Hübner, Spaziergang in die Welt.)

Zufriedenheit.

Zufrieden sein — große Kunst!
Zufrieden scheinen — bloßer Dunst!
Zufrieden werden — großes Glück!
Zufrieden bleiben — Meisterstück!

Selbstlosigkeit und Dankbarkeit.

Das Gute, das man dir getan,
Vergiß es nicht!
Das Gute, das du tust, vergiß:
Es ist nur Pflicht!

Über Gutes tun.

Tust du was Gutes, wirf's ins Meer!
Sieht's nicht der Fisch, sieht's doch der Herr!

(Aus Fr. Hoffmanns Jugendfreund.)

Gedenkblätter.

Trägheit schleicht langsam daher,
Armut folgt schnell hinterher;
Wer beim Pfluge reich will bleiben,
Muß selber fahren oder treiben.